

Fig. 99 u. 101. Wirkung der in der ersten Hälfte des XV. Jhs. gebaute Chor in Verbindung, der das Langhaus an Breite übertrifft und von außerordentlicher Höhe ist (Fig. 99 und 101). Er ist in sieben Seiten des Zwölfeckes geschlossen und erhält durch die zwischen die einwärts gezogenen Strebepfeiler eingebauten Kapellen, über denen zusammengehörige Emporen angeordnet sind, einen Kapellenkranz. Das Gewölbe wird von fünf sehr

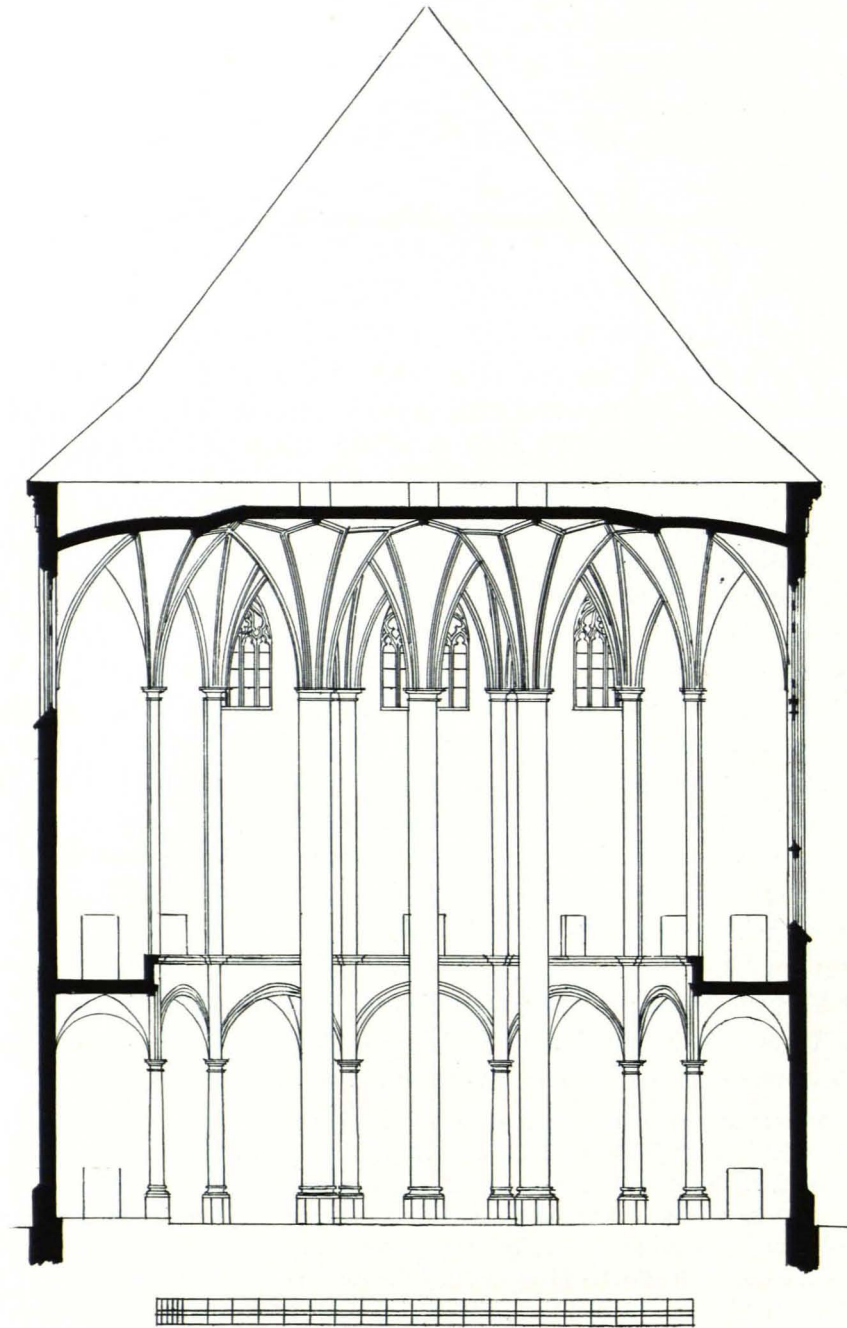


Fig. 101 Franziskanerkirche, Querschnitt durch den Chor, 1 : 300 (S. 76)

schlanken Säulen gestützt, deren östlichste frei in die Gebäudeachse gestellt ist, wodurch dieser Chor namentlich mit der gleichfalls von Stethaimer gebauten Heiliggeistkirche in Landshut übereinstimmt. Zum malerischen Gesamteindruck des Ganzen trägt der an die Mittelsäule gelehnte prachtvolle Hochaltar mit seinem Abschlußgitter und die eigenartige und leuchtende Dekoration der Umgangskapellen bei. Im Äußern (Fig. 102) überragt der Chor gewaltig das barockisierte, nüchterne Langhaus, dessen Nordseite durch eine

Fig. 102.